

■ Sollten die Kormorane am Bodensee bejagt werden?

Der Bodensee-Felchen ist ein begehrter Speisefisch und von großer wirtschaftlicher Bedeutung. Seit Jahrzehnten wird die Entwicklung seiner Populationsdichte wissenschaftlich begleitet und dokumentiert. Im Jahr 2022 sank die Fangquote auf einen derartigen Tiefstand, dass die wirtschaftliche Existenz der heute noch etwa 80 Berufsfischer am Bodensee bedroht ist. Als Verursacher dieser Misere werden die starke Zunahme von Stichlingen im See sowie von Kormoranen am See genannt. Stichlinge machen heute 96 Prozent der Fischindividuen bzw. 20 Prozent der Fisch-Biomasse im Freiwasser des Bodensees aus. Diese Freiwasser-Stichlinge sind mit zehn Zentimetern ungewöhnlich lang. Seit den 2010er Jahren steigt der Bestand des Kormorans am Bodensee deutlich an. Vertreter der Wirtschaft und Politik fordern, der Kormoran am Bodensee verstärkt zu bejagen, damit sich der Felchen-Bestand erholen kann.

Tab. 1: Kormoran (*Phalacrocorax carbo sinensis*)

Größe	Länge 80-95 cm Flügelspannweite 120- 150 cm
Gewicht	1700-3000 g
Verbreitung	auf allen Kontinenten außer der Antarktis
Nahrung	opportunistische Jagd auf Fische mittlerer Größe (10-20 cm), täglicher Bedarf 240-590 g
Lebensraum	Binnengewässer
Zugverhalten	Teilzieher, Zugvogel
Höchstalter	21 Jahre
Brutzeit	März- Juli
Nest	Koloniebrüter auf Bäumen
Fortpflanzung	erste Brut mit 3-4 Jahren, 3-4 Eier, eine Brut/Jahr, Brutzeit 28-31 Tage, Nestlingszeit zwei Monate, Jungtiere bleiben weitere drei Monate bei den Eltern
Bestand 2022 (Bodensee)	≥ 6000 Tiere
Status	nicht gefährdet

Fischbandwurm (*Dipryllobothrium latum*)

Der geschlechtsreife Fischbandwurm lebt festgesaugt an der Darmwand von fischfressenden Wasservögeln wie dem Kormoran. Im Darm dieses Endwirtes findet die sexuelle Vermehrung des Parasiten statt. Die befruchteten Eizellen gelangen mit dem Kot des Endwirtes ins Wasser und entwickeln sich dort zu einzelligen Larven. Diese werden von den Ruderfußkrebse im Plankton gefressen. Ruderfußkrebse dienen planktonfressenden Fischarten wie Stichling und Felchen als Nahrung. Ruderfußkrebse und planktonfressende Fischarten stellen den ersten und zweiten Zwischenwirt des Fischbandwurms dar. In ihnen vermehren sich die Larven ungeschlechtlich. Bei einer ungeschlechtlichen Vermehrung kann sich die Anzahl von Zellen exponentiell erhöhen. Wird ein parasitierter Fisch von einem fischfressenden Wasservogel gefressen, schließt sich der Entwicklungszyklus. Durch den Verzehr von rohem Fisch können sich auch Menschen, Hunde und Katzen infizieren.

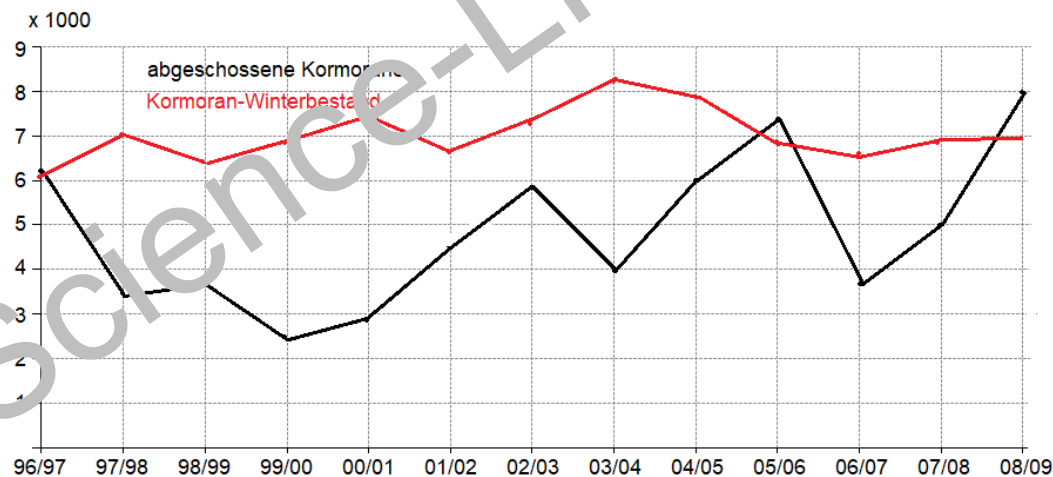


Abb. 1: Winterbestand des Kormorans in Bayern in den Jahren 1996/97 bis 2008/09

Der Kormoran wurde im Jahresverlauf zeitlich befristet, aber zahlenmäßig nicht begrenzt bejagt. Zur Ermittlung seiner Bestandsdichte trafen sich in der Morgen- oder Abenddämmerung Vertreter des ¹LBV, von Behörden, Teichwirten und Fischern an den Schlafplätzen der Vögel. Diese Termine im Winter waren zuvor verbindlich festgelegt worden.

Aufgaben

1. Charakterisieren Sie den Kormoran (*Phalacrocorax carbo sinensis*) mithilfe von Tab. 1 unter populations-ökologischen Aspekten!
2. Skizzieren Sie den Entwicklungszyklus des Fischbandwurmes!
3. Leiten Sie aus dem Material die Einflüsse des Kormorans auf die Felchen im Bodensee ab!
4. Nehmen Sie Stellung zu der Frage, ob eine stärkere Bejagung des Kormorans am Bodensee die in diese Maßnahme gesetzte Erwartung erfüllen kann! Berücksichtigen Sie bei Ihren Überlegungen sowohl Abbildung 1 als auch Ihre Kenntnisse der Lotka-Volterra-Regeln!

Quelle: ¹LBV Landesbund für Vogel- und Naturschutz